



Liebe Leserin, lieber Leser,

Gesellschafter und Partner sowie zahlreiche Kunden aus dem kommunalen und industriellen Bereich schenken der Infa Staub GmbH ihr Vertrauen. Dabei wird unser Unternehmen durch wirtschaftliches Denken geprägt, verbunden mit sozialer Verantwortung, und einer kooperativen Zusammenarbeit mit Mitarbeitern, Kunden und Partnern.

Basis unseres erfolgreichen Unternehmens ist neben technischer Leistungsfähigkeit, Innovationskraft, Know-how und Qualität ein verantwortungsvolles und ethisch korrektes Verhalten. Diese festen Bestandteile unseres Wertesys-

tems werden auch zukünftig unser Handeln prägen. Gleichzeitig müssen wir den zunehmenden gesetzlichen und gesellschaftlichen Anforderungen, die an das Unternehmen gestellt werden, gerecht werden.

Dafür ist es wichtig, dass wir Verantwortung übernehmen: Für korrektes Verhalten, ein faires Miteinander und die Wirkung unseres Handelns nach außen. Unser Verhaltenskodex legt hierfür verbindliche Vorgaben fest und schafft eine gemeinsame Basis. Die Inhalte bauen auf den bewährten Prinzipien auf. Im Kern geht es um Integrität, Ehrlichkeit und Respekt. Vor

allem diese Werte wollen wir leben und weitergeben.

Uns allen ist bewusst, dass der zukünftige Erfolg von Infa Staub auch maßgeblich von unserem Ruf als vertrauenswürdiger Geschäftspartner abhängt. Daran werden wir immer arbeiten.

Ihr
Berthold Geppert



Infa-Inside

Tag der pneumatischen Fördertechnik

Der Deutsche Schüttgut-Industrie Verband (DSIV) veranstaltet am 11. März 2020 den Seminar- und Schulungstag „pneumatische Fördertechnik. Der Tag bietet einen besonderen, praxisnahen Blick in das enorme Spektrum der Förderung von Schüttgütern.

Die Themenbereiche beinhalten neben den Grundlagen der pneumatischen Fördertechnik, der Druckluftherzeugung und Druckluftaufbereitung und speziellen Fördersystemen auch das Thema

Entstaubungstechnik. In dem Vortrag erläutern Bernhard Voß und Peter Richter, beide Infa Staub, grundsätzliche Mechanismen der trockenen Partikelabscheidung und unterschiedliche Filterbauweisen. Darüber hinaus geben sie Hinweise zur Auslegung von Filteranlagen, insbesondere zu den Besonderheiten bei der Aspiration pneumatisch befüllter Behälter. Ein weiterer Schwerpunkt des Infa Staub-Vortrags sind gesetzliche Anforderungen zur Luftreinhaltung



sowie Aspekte des Explosionsschutzes.

Anmeldeschluss für den „Tag der pneumatischen Fördertechnik“ ist 18.02.2020. Anmeldungen können ausschließlich beim DSIV erfolgen (www.dsiv.org).

Wir sind bei Instagram



Instagram ist das neue Facebook. Zumindest wenn es um die jüngere Zielgruppe geht. Auch wenn nicht alle Mitarbeiter von Infastaub zu den „digital natives“ gehören, so sprechen wir bei unserer Stellensuche insbesondere diesen Kreis an. Von daher sind wir der Meinung, dass es sinnvoll ist ein Unternehmensprofil bei Instagram zu haben.

Unseren Account werden wir mit kreativem Bildmaterial füllen und in vielen Dingen hinter die Kulissen von Infastaub und in unseren Alltag blicken. Unsere Filteranlagen sind vielleicht nicht so sexy wie ein high heel, aber definitiv „instagrammable“. Es wird also nicht nur Einblicke in unser Infastaub-Leben geben sondern auch in unsere Filteranlagen.

Im Kleinen Gutes tun



Treues Mitglied beim Frankfurt Marathon

Der älteste deutsche City-Marathon und hinsichtlich der Finisherzahl der zweitgrößte Marathon Deutschlands ist besonders aufgrund seines spektakulären und schönen Zieleinlaufs bei den Teilnehmern beliebt. Über den roten Teppich geht es für eine letzte Runde in die Festhalle und die Läufer werden nach über 40 km von den Rängen gefeiert. Es ist eine einzige große Laufsport-Party. Und mit dabei ist seit 10 Jahren Klaus Schott, unser Leiter Vertrieb und Auftragsabwicklung.

Der letzte Oktobersonntag ist ein fester Termin in seinem Kalender, um 42,195 Kilometer durch Frankfurt zu laufen. Seit 10 Jahren begibt er sich auf die Marathonstrecke in der Mainmetropole. Jetzt wird er in den Frankfurt Marathon Club aufgenommen und darf sich eine persönliche ewige Startnummer aussuchen. Eine Ehre, die nur denen zuteil wird, die mindestens zehn Mal beim Frankfurt Marathon ins Ziel gekommen sind. Klaus Schott hat sich für die 1609 entschieden.



Jährlich benötigen wir 100 verschiedene Bürsten, Feger und Pinsel - von der Handwaschbürste bis zum Lackierpinsel. Die könnten günstig aus Billigproduktionsländern besorgt werden. Eine Alternative dazu sind die Bürstenprodukte einer Blindenwerkstatt.

In einer Blindenwerkstatt arbeiten - wie der Name schon sagt - Blinde. Sie haben bekanntermaßen weniger Chancen auf dem „normalen“ Arbeitsmarkt, finden wesentlich schwieriger eine qualifizierte Berufsausbildung, sind beschränkt einsetzbar und können häufig quantitativ weniger Leistung bringen. In den Werkstätten können Blinde jedoch Arbeit bekommen, auch wenn das nur eine höchstens

zweitbeste Lösung ist und es viel besser wäre, wenn Menschen mit Behinderung oder Blinde besser in den „normalen“ Arbeitsmarkt integriert werden könnten. Als wirtschaftliche Betriebe müssen die Produkte ebenfalls „an den Mann“ oder die Unternehmen gebracht werden. Denn staatliche Hilfe wird immer weniger.

Seit Jahrzehnten bereits bezieht Infastaub seinen jährlichen Bürstenbedarf beim Arbeitsring anerkannter Blindenwerkstätten. „Damit können wir zwar die Verhältnisse nicht ändern, aber wenigstens im Kleinen für einige Betroffene Gutes tun und ihren Arbeitsplatz weiter sichern“, so Klaus Feisel, Leiter Lagermanagement.

Unsere Bäume sind gepflanzt

Endlich stehen sie. Unsere fünf Fichten für den Gustavsgarten in Bad Homburg. Sie sind Ersatz für große, alte kaukasische Fichten, die im Gustavsgarten Bad Homburg wegen Borkenkäferbefalls gefällt werden mussten.

Anlässlich unseres 50-jährigen Bestehens haben wir der Stadt den Ersatz der Fichten gespendet. Das hat einen guten Grund. Denn Infaustaub steht für Umweltschutz, staubfreie Luft und damit verbunden für Gesundheit und Wohlbefinden. Dass Bäume einen Beitrag zum Umweltschutz leisten ist allgemein bekannt. Ein Hektar Fichtenwald filtert etwa 30 Tonnen Staub im Jahr. Lebenswichtig für ein gesundes Klima; genau wie unsere Filteranlagen. Deshalb übernehmen wir ganzheitlich Verantwortung und möchten auch künftig einen wichtigen ökologischen Beitrag für die Umwelt und die Zukunft unseres Planeten leisten.



Staubfreie Big Bag Befüllung

Granuläre, gut oder schlecht fließende, feinkörnige und die unterschiedlichsten Arten von Schüttgütern werden über spezielle Systeme und Komponenten in Big Bags gefüllt. Sie sind ein weit verbreitetes Transportgefäß für eine Vielzahl von Produkten und ein wichtiger Teil der Produktionskette.

Eine der Kernkompetenzen der Moore Anlagenbau sind Big Bag Befüllsysteme, die immer individuell an die baulichen Gegebenheiten des Produzenten angepasst werden. Das kann auf kleinstem Raum sein oder - wie in diesem Projekt - der Abtransport der mit Quarzsand befüllten Big Bags über ein Rollenförderband.

Bei der Konzeption der Anlage wurde großer Wert auf Staubarmut gelegt, da feine Schüttgüter, wie gemahlener Quarzsand mit einer Schüttdichte von 0,90 - 1,60 kg/dm³, Staub bildet wenn er bewegt wird. Und das lässt sich beim Abfüllen nicht vermeiden. An den entscheidenden Emissionsquellen wird der Staub sicher und effizient über Absaughauben oberhalb der Befüllanlage angesaugt und über ein Rohrleitungssystem in eine außerhalb stehende und sehr leistungsfähige Filteranlage geleitet. Ein nahezu staubfreies Handling ist sichergestellt.

Die Patronenfilteranlage mit einer Filterfläche von 32 m² ist ausge-

legt für einen Volumenstrom von 2.400 m³/h. Die Geräuschemission des Ventilators wird über einen Schalldämpfer gemindert.



Solids 2020

Es wird geschüttelt, gerüttelt, gesiebt, zerkleinert oder gefiltert. Zwei Tage lang dreht sich in der Westfalenhalle Dortmund alles um das Thema Schüttgüter und die gesamte Wertschöpfungskette der Verfahrenstechnik für Pulver, Granulate und Schüttgüter. Den Rahmen dazu bietet die Solids, ehemals bekannt als easyfairs Schüttgut. Was vor 10 Jahren als kleine Ausstellung in Duisburg begann, hat sich in den vergangenen

Jahren zu einer internationalen Geschäfts- und Innovationsmesse für Schüttguttechnologien entwickelt.

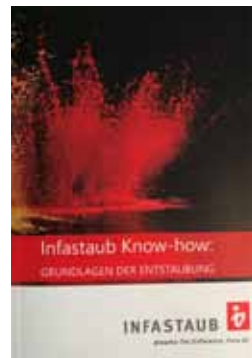
Zu den 500 Ausstellern zählt auch Infaustaub - und das seit der ersten Auflage in Duisburg. In Halle 5, Stand L20 präsentieren wir Lösungen rund um das Thema Entstaubungstechnik. Treffen Sie uns an diesen zwei Tagen vor Ort!



Entstaubung für Dummies

Ein Autorenteam von Infa Staub hat mit dem Lexikon „Infa Staub Know-How: Grundlagen der Entstaubung“ ein einmaliges Nachschlagewerk zum Thema Entstaubung geschaffen. Quasi „Entstaubung und Filtertechnik für Dummies“. Es vermittelt ein umfassendes Wissen

über Entstaubung und Filtertechnik sowie deren Randgebiete. Nun wurde das Lexikon erstmalig in einer gebundenen Version gedruckt. Bei Interesse schicken wir gerne ein Exemplar zu. Zum Download ist das Lexikon auf unserer website verfügbar.



Was macht eigentlich ...?

Peter Richter Projektmanagement



Peter Richter ist seit fast einem Jahr bei Infa Staub beschäftigt. Am 01.04.2019 nahm der 35-jährige Maschinenbautechniker seine Tätigkeit im Projektmanagement von Infa Staub auf. Zu seinen Aufgaben zählen Weiterentwicklungen von Filtergeräten aber auch die Unterstützung von Vertrieb und Technik bei der Projektierung von Anlagen.

Was gab den Ausschlag für Ihren Wechsel zu Infa Staub?

Ich hatte mich auf eine offene Stelle als stellvertretender Betriebsleiter beworben. Bei meinem Vorstellungsgespräch fanden wir relativ schnell heraus, dass die Position aufgrund meiner Erfahrungen und Ausbildungen nicht das Richtige für mich wäre. Es war jedoch absehbar, dass Jürgen Tautz mittelfristig in den Ruhestand gehen wird. Für ihn suchte Infa Staub zum damaligen Zeitpunkt zwar noch keinen Nachfolger, aber wie der Geschäftsführer sagte, kommen

gute Gelegenheiten selten. Es passte also gut für Infa Staub und auch für mich.

Können Sie uns etwas über Ihren beruflichen Werdegang erzählen?

Ich bin bereits mit 16 Jahren von zu Hause fort und habe in Mainz meine Ausbildung zum Metallbauer mit der Fachrichtung Konstruktionstechnik angefangen. Die praktische Tätigkeit alleine hat mir aber bald nicht mehr ausgereicht. Ich wollte die Theorie dahinter verstehen und habe meinen Maschinenbautechniker gemacht. Danach war ich sieben Jahre bei einem anderen Hersteller für Filtergeräte, bis ich 2019 bei Infa Staub angefangen habe.

Da waren Sie sehr jung, als Sie Ihr Elternhaus verlassen haben.

In der Tat – ja. Ich hatte aber wenig Alternativen, denn zum damaligen Zeitpunkt stand es mit der Wirtschaft in meiner Heimatregion Dresden nicht so gut. Natürlich hatte die „frühe“ Freiheit auch ihre Reize, aber die ganz alltäglichen Dinge, wenn man so jung auf sich gestellt ist, waren nicht immer ganz einfach. Selbständig bin ich dadurch sehr schnell geworden.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Tätigkeit und an Infa Staub?

Ich wollte immer wissen wie etwas funktioniert. Stimmen Auslegungen und Berechnungen und das, was ich mir überlegt habe dann nachher auch in der Praxis – kann so gebaut werden?

Bei Infa Staub gibt es sehr viel Freiraum in der Ausgestaltung meiner Tätigkeit. Ich kann sehr viel bewegen, wenn ich mit meinen Ideen meine Chefs und Kollegen überzeugt habe. Besonders schätze ich die eigenständige Arbeit und den Umgang miteinander. Meine Kollegen sind sehr offen und jeder versucht zu helfen wenn es mal ein Problem gibt. Der Zusammenhalt ist sehr gut.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich bin leidenschaftlicher Motorrad- und Radfahrer. Am liebsten mache ich mit meiner Maschine Touren quer durch Deutschland; und das immer auf der Landstraße

Drei Worte, die Sie beschreiben?

Fröhlich, zuverlässig, hilfsbereit.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten:

Im Grund bin ich mit meinem Leben und meiner Arbeit sehr zufrieden. Etwas mehr Zeit für mich persönlich wäre schön.